



Elbingsche

Anzeigen

von

Handlungs- ökonomischen- historischen und litterarischen  
Sachen.

59stes Stück. Donnerstag den 24sten Julii, 1788.

Fortsetzung:

Von zwey Beyspielen sehr merkwürdiger  
Blinden.

Es verdient noch bemerkt zu werden, daß seine Augen bey einem starken Licht nicht ganz unempfindlich waren: Strahlen welche durch ein Prisma gebrochen wurden, brachten, wenn sie hinlänglich lebhaft waren, verschiedne von einander zu unterscheidende Effekte hervor.

Die rothe Farbe gab ihm eine unangenehme Empfindung, welche er mit der Berührung einer Säge verglich. So wie aber die Farben milder wurden, und sanfter sich abstufte, wurde auch die unangenehme Empfindung geringer, bis zu dem Grün, welches ihm eine angenehme Sensation verursachte; die, wie er sie beschrieb, derjenigen gleich wäre, die er alsdenn empfände, wenn seine Hand über eine glatte und polirte Oberfläche

flache hinwegstriche. Polirte Oberfläche, schlängelförmige Biegungen der Ströme und sanfte Abhänge der Hügel, waren der Maassstab, nach welchem er seine Ideen von Schönheit ausdrückte. Rauhe Felsen, unregelmäßige Spizen und stürmische Elemente versahen ihn mit Ausdrücken, um Schrecken und Abscheu zu erkennen zu geben. Er hatte ungemeyne Gaben im Conversations-Ton; war glücklich selbst in Anspielungen auf Gegenstände des Gesichts, und sprach mit der größten Bestimmtheit und Präcision über Gegenstände der Natur, und über Zusammensetzung, und Schönheit der Farben.

Dr. Moyses war ein rührender Beweis von der Macht, die die menschliche Seele besitzt, selbst unter den härtesten Unglücksfällen in sich selbst Quellen der Zufriedenheit und edler Selbstgenügsamkeit zu entdecken. Eingehüllt in ewig dauerndes Dunkel, und ausgeschloffen von jenem reizenden Blicken in die lebende und ruhende Natur; abhängig in Absicht auf seinen Lebensunterhalt von einer Unternehmung, deren Erfolg sehr ungewis war; kurz, verlassen von allen was ihn unterstützen konnte, ausgenommen nur von sich selbst nicht; unter dem Schutz eines gewinnlüchtigen Menschen, dessen Redlichkeit sehr verdächtig war, blieb Dr. Moyses doch immer fröhlich, und bekannt sich dem äussern Scheine nach glücklich. Es muß im Wahrheit einem fühlenden Herzen eine reine Freude machen, zu sehen, daß Heiterkeit des Gemüths gewöhnlich den Blinden ihr Unglück weniger fühlen läßt. Und ob sie gleich allen Genuß, und die Betrachtung des Göttlichen in dem menschlichen Gesicht entbehren müssen, so

haben sie doch den Trost, von dem Anblicke und dem ansteckenden Einfluß jener schrecklichen Bewegungen der menschlichen Seele befreyt zu seyn, welche die Heucheleiy selbst nicht verbergen kann. Eine solche Verfassung der Seele unter solchen Umständen beweist ihren ursprünglichen Werth; denn dies ist doch wohl nichts gemeines, unter dem Druck eines der härtesten Leiden das uns treffen kann, sich aufrecht zu erhalten und nicht aufzuhören gutes Muthes zu seyn.

John Mercalf, aus der Nachbarschaft von Manchester gebürtig, wo er sehr bekannt ist, wurde gleich obenerwähnten Gentleman sehr frühzeitig blind, so daß er jetzt nicht das geringste mehr von Licht und dessen Wirkungen weiß. In seinen jüngern Jahren trieb er das Geschäft eines Fuhrmanns, und ließ sich auch zuweilen als Wegweiser bey Nacht auf denjenigen Strassen brauchen, wo man sich leicht verirren konnte, oder wo der Schnee die Strassen unkenntlich gemacht hatte. Ohnerachtet dieses, für jeder der sehen kann, das außerordentlichste scheinen muß, was je ein Blinder unternommen hat: so hat er doch seitdem eine andere Beschäftigung gewählt, welche noch außerordentlicher ist; es ist die letzte auf welche je ein blinder Mann seine Aufmerksamkeit richten kann. Sollte man es glauben können; dieser Mann ist jetzt Aufseher über die Land-Strassen, und thut Vorschläge, wie dieselbigen in ungebahnten und bergigten Gegenden bequemer eingerichtet und verbessert werden können. Ich habe verschiednemal diesen Mann beobachtet, wie er mit Hülfe eines langen Stabes quer über die Strasse gieng, jahe Abhänge erstieg, Thäler nach ihrer verschiedenen Lage

Form

Form und Größe untersuchte, und jedesmal über seinen Plan auf die befriedigendste Weise Auskunft geben konnte. Die Pläne welche er entwirft, und die Anschläge welche er macht, arbeitet er auf eine ihm ganz eigene Art, welche er nicht wohl dem Verstande anderer begreiflich machen kann. Seine Geschicklichkeit ist so groß, daß er stets Arbeit und Beschäftigung findet. Der größte Theil der Strasse über den Prae in Derbyshire, ist unter seiner Aufsicht und nach seiner Angabe geändert worden; vorzüglich die Strasse in der Nachbarschaft von Dourton; und jetzt ist er eben beschäftigt eine neue zwischen Wilmslow und Congleton anzulegen, und dieselbige mit der großen Londoner Strasse so zu verbinden, daß man nicht nöthig hat über die Gebirge zu gehen. — Seitdem ich diesen Aufsatz geschrieben, und der Societät überreicht habe, habe ich Gelegenheit gehabt, diesen blinden Strassen-Aufscher einmal anzutreffen. Er war wie gewöhnlich allein; während unserer Conversation that ich verschiedene Fragen an ihn, die neue Strasse betreffend. Es war in Wahrheit zum Erstaunen, mit welcher Genauigkeit er den Lauf der Straßen, die Natur des verschiedenen Bodens durch welchen sie geführt werden mußte, beschrieb. Da ich eines sumpfigten Bodens erwähnte, welchen sie berühren mußte, bemerkte er, daß dieses der einzige Fleck sey, welches ihm Bedenklichkeiten verursache, und daß er befürchte, die Arbeiter hätten gegen seine Anweisung, hier ihre Steine und Materialien gespart.

Sch — rcht.

#### Anekdoten.

Eine Frau, die gefährlich krank an Fieber lag, stammelte aus dem Gesange buche den Vers:

Komm, o Tod, du Schlafesbruder,  
Komm, und führe mich nur fort u. s. w.  
Ihr Mann stand unten an der Bettstelle,  
und betete andächtig mit:

O du großer Gott erhöre,  
Was dein Kind gebeten hat, u. s. w.

Dem König Alphonfus von Aragonien brachte einst sein Schatzmeister 10000 Duraten. — „Ach! wenn sie doch mein wären!“ seufzte ein Hofmann, der zugegen war, „ich wäre zeitlebens glücklich.“  
„Nun, so nimm sie,“ sagte der König, und sag: daß ich dich glücklich gemacht.“

Ein alter Offizier, der bey vielem Vorfällen seine Schuldigkeit gethan hatte, bat Ludwig XIV. um den Charakter eines Generallieutenants.

„Ich werde daran denken,“ antwortete der König.

„Aber eilen, Ew. Majestät;“ erwiederte der Offizier: Sie müssen an meinen grauen Haaren sehen, daß ich nicht viel Zeit habe, zu warten.“

Man fragte einen verheyratheten Mann, ob er nicht mit in die Comddie gehen, und die eifersüchtige Frau wollte aufführen sehen? O nein, antwortete er: ich habe das Original zu Hause.

In hiesiger Buchhandlung ist neu zu haben:

- 1) Abhandlung, von der physikalischen Erziehung der Kinder, Augsburg, 2 fl. 6 gr. 2) — — ökonomische, von der Zubereitung der weissen Stärke, Erf. 20 gr. 3) — — über die Produkte des Mineralreichs in den Kön. Pr. Staaten, Berl. 24 gr. 4) — — litterarische, über die zwei allerältesten gedruckten Bibeln. Von Stemberger, 4 München. 1 fl. 15 gr. 5) — — kurze, über juristischen Styl und Sprachfehler, 8 Quedlinb. 12 gr. 6) — — neue, der Kön. Schwedischen Akademie der Wissenschaften aus der Naturlehre, Haushaltungskunst und Mechanik, 6 und 7ter Band, 8 Leipz. 6 fl. 7) — — auserlesene, über Gegenstände der Polizen, der Finanzen und der Oekonomie, 2 Bände, 8 Hannov. 7 fl. 8) — — von Gallenkrankheiten, Nürnberg. 1 fl. 20 gr. 9) An den Verfasser des Almanachs für Aerzte und Nichtärzte, Erf. 2 gr. 10) Aufsätze, Skizzen und Fragmente, Hamb. 24 gr. 11) Daczko, von L. Carl von Adlerfeld oder Gespräche über das menschliche Glück, 8 Elbing. 1 fl. 12) — — Geschichte und Erdbeschreibung von West- und Ostpreussen, Königsb. 4 fl. 13) Versuch, kurzer, aller Wissenschaften, 8 Erf. 24 gr.

Gordon, vom 17ten bis 19ten nach Elbing.

Elias Charin, 170 Schock Stabholz.

Nach Danzig.

Duczyninski, 2 Gefäß Roggen.

Paluski, 2 Gefäß Weizen.

| Wechsel-Cours.               |          | Königsberg, den 17. Julii 1788. |             |
|------------------------------|----------|---------------------------------|-------------|
| Amsterdam                    | 41 Tage  | 1 fl. vls.                      | 309 gr.     |
| —                            | 71 —     | "                               | 307 1/2 gr. |
| Hamburg                      | 3 Wochen | 1 Rthlr. bco.                   | 138 1/2 gr. |
| —                            | 6 —      | "                               | 138 gr.     |
| Rändige holländische Dukaten | "        | "                               | 9 15 gr.    |
| Urrändige dito               | "        | "                               | 9 3 gr.     |
| Alberts-Thaler rändig        | "        | "                               | 4 15 1/2    |
| dito alte                    | "        | "                               | 4 13        |
| Alte Rubeln                  | "        | "                               | 3 18 "      |
| Neue dito                    | "        | "                               | 3 5 "       |
| Gute dito                    | "        | "                               | 3 6 "       |
| Friedr. Willh. D'or          | "        | "                               | 16 5 "      |
| Louis. Carl. d'or            | "        | "                               | 15 24 "     |

Diese Elbingsche Anzeigen sind Montags und Donnerstags in der hiesigen Buchhandlung und auf allen Königl. Postämtern zu haben.